

Κότυς (Κοζύος) Περικλέους περί 741-3 α. π. κ.
 Εὐνότου ὅτι ἔβρισκεν
 καὶ ἄλλοι
 Καραγιάν Βοσταν
 ἔξ. Ἀθηνῶν (ἔκ. 1912)

ca 741-3 a. π. κ.
 Πίπρις
 4766

Sein Sohn (Περικλέους in Κοζύος; ἔ.) Κότυς war mehr
 Römer oder vielmehr Grieche als Theodor: er führte sei-
 nen Stammbaum zurück auf Eumolpos und Erichthon-
 os u. genau die Hand einer Verwandten, des kaiserlichen
 Hauses, der Urenkelin des Trunviz Antonius; nicht bloß
 die griechischen u. die lateinischen Poesien seiner Zeit
 sangen ihn an, sondern er selbst war ¹⁹² ebenfalls
 nicht getischer Süchtler!

Μοῦσαι
 Ρωμαϊκή γε-
 στήκη
 τ. ε' σ. 191-2

1) Wir haben noch ein Κότυς gewidmetes griechisches
 Epigramm des Antipater von Thessalonike (Anthol.
 Planud. 4, 75). Dasselbe ~~bezieht sich~~ ^{bezieht sich} auch den
 ← →

Thraxersieger Piso (321) fähete, und eine an
 Κότυς gerichtete lateinische Epistel in Versen
 des Ovidius (ex ponto 2, 9)

Πίπρις

1)

← →
 (Holl. j. 6. 191, νεύρα γὰρ ὄντι ἐν ἐργασίῳ
 ἑγχεσίδαι)

Die Meldung des Petrus Patricius (fr. Lagomont)
 Mill. (er), dass der König Mithradates von Iberien
 den Abfall von Rom geplant, aber, um den Schein
 der Treue zu wahren, seinen Bruder Kotys an

Claudius gesandt habe und dann, ~~da~~ [↳] ~~dieser dem Kai-~~
 ser von jenen Umtrieben Anzeige gemacht, abgesetzt
 und durch den Bruder ersetzt worden sei, verknüpft sie,
 nicht mit der gesicherten Thatsache, dass in Iberien
 wenigstens vom J. 35 (Tacitus 6, 32) bis zum J. 60
 (Tacitus 14, 26) Pharasmanes, von J. 75 dessen Sohn
 Mithradates (C. I. L. III 602) geherrscht hat.

Ohne Zweifel hat Petrus Patricius Mithradates von
 Iberien und den gleichnamigen König des Bosporus
 (S. 289 A 1) zusammengeworfen und legt
 hier die Erzählung zu Grunde, welche Tacitus
 Ann. 12, 98 voraussetzt.

Mithrasen

Römische
Geschichte

v. E. 379

E. 2.

Kotus } *origina barbari*
Pasus tepis } *in unguent*
 } *Barbari*

Bl. Pommerschen

~~Thracien~~

Alten Pommerschen

Die thracischen Könige nannten wie Kotus u. Rhaskynporis die in dem bosporanischen Königreich gewöhnlich sind, künigfen wohl auch Schmirgersohn des Polemon, den thracischen König Kotus an die Benennung Sarmates, welche seit dem Ende

Geschichte

zq. V 288 is.

des 1. Jahrh. häufig auftritt, ist ohne Zweifel durch Verschwägerung mit sarmatischen Fürsten hindern angekommen, beweist aber natürlich nicht, dass ihre Träger selber Sarmaten waren.

Wenn Zosimos 1, 31 den nach ~~erstarrten~~ ~~alten~~ Königsgeschlechts zur Regierung gelangten geringen u. unwürdigen Fürsten die ~~Schuld daran~~ zuschreibt, dass die Gothen unter Valerian auf bosporanischen Schiffen ihre ~~Flottenzüge~~ ausführen könnten, so mag das eine Richtigkeit haben u. zunächst Phocas gemeint sein, von dem Justinianus dem J 254 u. 255 giebt. Aber auch diese sind erst dem B. Claudius des römischen Kaisers bezeichnet u. später finden sich wieder die alten Geschlechtsnamen (alle bosporanischen Könige sind Tiberii Iulii) u. die alten Benennungen wie Sarmates u. Rhaskynporis. Im Ganzen genommen sind die alten Traditionen wie die römische Schutzbeschaft auch damals hier noch festgehalten worden.